

20. VII. 1916

Die Wünsche der Postbeamten- schaft.

Eine Abordnung beim Handelsminister.

Eine Abordnung des Reichsbundes deutscher Postler Oesterreichs, bestehend aus dem Obmann Kontrollor Pogatschnigg, Obmannstellvertreter Oberpostmeister Kollmann und den Leitungsmitgliedern Frau Postmeisterin Schreiber, den Postoffizianten Gfrerer und Ziegler und dem Staatsmechaniker Jerzow, erschien vorgestern beim Handelsminister Dr. v. Spitzmüller.

Die Abordnung überreichte dem Minister eine Denkschrift, enthaltend die Wünsche und Forderungen der verschiedenen Postlerkategorien, und der Obmann brachte in einer Ansprache die vaterländische Gesinnung der deutschen Postbeamten und Postdiener zum Ausdruck.

Handelsminister Dr. v. Spitzmüller dankte dem Sprecher für diese Loyalitätskundgebung und erwähnte dabei wörtlich, daß er das Verhalten der Postangestellten in dieser schweren Zeit bewundern müsse. Der Minister besprach sodann etliche der in der Denkschrift enthaltenen Forderungen mit den einzelnen Vertretern und zeigte hauptsächlich für jene Wünsche, welchen die Kriegszeit keine wesentlichen Hemmnisse bereitet, das freundlichste Entgegenkommen. Die Erhöhung der Nachtdienstgebühren, die Steuerzulage 1917, die Herausgabe einer Dienstordnung für das Postangestelltenpersonal, die Titelverleihung für länger dienende landesfürstliche Beamte, die Aufhebung des Eheverbotes für Postoffiziantinnen, das Amtspauschale der Postmeister, die Forderungen der Mechaniker und der Dienerschaft usw. wurden zur Sprache gebracht, wonach die Abordnung nach Erörterung all dieser wichtigen Standesfragen vom Handelsminister in liebenswürdigster Weise verabschiedet wurde.

Die Vertreter des Reichsbundes begaben sich auch zum Generaldirektor Dr. Wagner von Fauregg, dem sie ebenfalls eine gleichlautende Denkschrift überreichten.